



## Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 20.06.02

Teilnehmer: 25 von 37, Sitzungsleiterin: Wiebke Harms, Protokollant: Daniel Fischer, für «Name»,  
Sitzungsbeginn: 21:05 Uhr, Sitzungsende: 23:10 Uhr; gedruckt: Sonntag, 23.06. 18:05 Uhr

### 1. Begrüßung und Formalia

**Die Beschlussfähigkeit ist am Anfang mit 19 von 37 Mitgliedern gegeben. (bei der Wahl zum RF Stud mit ca. 25/37)**

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichts
3. Anträge
4. Finanzanträge
5. Wahl zum RF Stud (Daniel)
6. Technik (Mai, Gf)
7. StuRa-Dankeschön-Party (René)
8. AE Mai [Ulli: 90 Euro; Maik S.: 40 Euro]
9. Sonstiges

**Ulrich:** Er zieht den Punkt AE-Debatte zurück und möchte diesen nächste Woche behandelt wissen. Der Punkt Wahl zum RF Studienreform scheint ihm nicht ratsam zwecks Durchführung, da die Beschlussfähigkeit zu knapp ist.

**René:** Er wünscht einen Punkt "StuRa-Dankeschön-Party" anstatt der AE-Debatte.

**Christian:** Der Punkt "Finanzanträge" sollte in die Tagesordnung aufgenommen werden an Stelle des KSS-Berichtes.

**Es gibt keine Gegenrede gegen die gewünschten Zusatzpunkte und Änderungen.**

**Damit ist die Tagesordnung beschlossen.**

#### – **Änderg. zum Protokoll vom 18.04.:**

**Das Protokoll vom 18.4. wird schon wieder auf die nächste Woche vertagt, weil die Protokollantin Carolin Mahn nicht in der Lage ist, auf inhaltliche Fragen und Änderungswünsche zufriedenstellend einzugehen. Deshalb Christian's Antrag auf Vertagung; wird ohne Gegenrede angenommen.  
→ Damit ist das Protokoll nun schon seit 10 Wochen überfällig!!!**

#### – **Änderungen zum Protokoll vom 13.06.:**

##### **Zu TOP 5.:**

**René A.:** Er möchte das Wort „Bullen“ in Polizisten geändert wissen.

##### **Zu TOP 6.:**

**René W.:** Es muss bei der Stellungnahme des FSR Jura beim FSR-Rundlauf lauten: Juristenausbildungsreform statt Juristenausbildung.

René W. verweist noch einmal darauf, dass in zukünftigen Protokollen die Anfangsbuchstaben der

Nachnamen erscheinen sollten, bei denen, „die sich glücklich schätzen, den gleichen Vornamen zu haben“.

##### **Zu TOP 2.:**

**Christian:** Möchte in Oliver's Formulierung „Gründen“ eingesetzt wissen. Damit lautet der Satz nun: „Freitag ist jetzt aus wirtschaftlichen **Gründen** geschlossen, dafür an allen anderen Tagen eine Stunde länger auf.“

**Das Protokoll vom 13.6.2002 wurde mit diesen Änderungen bestätigt.**

### 2. Bericht der Geschäftsführung; Debatte des Berichtes

**Christian (GF Soziales):** Es gab einen Härtefall zu bearbeiten und heute traf er sich mit Vertretern des neuen Instituts für internationale Kontakte - Satzungstreffen. Es gab ein Treffen mit Behindertenvertretern der Universität (dabei ging es um das Sozialgesetzbuch 9).

**Oliver (GF Finanzen):** Er führte mit 4 Fachschaftsräten Finanzprüfungen durch. Es fehlen in diesem Zusammenhang noch Informatik und Architektur! Oliver nahm ebenso an dem oben genannten Satzungstreffen mit dem GF Soziales teil. Er bearbeitete einen Finanzantrag der AG SchLaU und der >Förster<. Bei letzterem geht es um die internationale Forst-Studenten-Vereinigung, die sich in Indonesien treffen will. Oliver wirkte an der Entstehung der neuen FSR-Ordnung des Fachschaftsrates Verkehr mit.

**Sabine (GF Öffentliches):** Der *Knackpunkt* ist draußen; die heiße Phase des *SPIREX* läuft (Redaktionsschluss ist der 30. Juni 2002). Sabine besuchte letzten Dienstag die *Sommeruni*, wo es wenig Resonanz der Fachschaften gab. Die *neue Homepage* wird August/September 2002 zur Verfügung stehen, sicherte Sabine zu.

**Annerose (GF Hochschulpolitik):** *Oliver entschuldigt Annerose, die aus persönlichen Gründen nicht zugegen sein kann.*

**Hendrik (GF Lehre und Studium):** *fehlt unentschuldig.*

**Niklas:** Er fragt nach dem Veranstalter der Sitzblockade vor dem Finanzministerium am kommenden Montag. Sind es **DIE** Fachschaften?

**Christian:** Machen wir uns evtl. dabei strafbar?

**Ringo:** Er möchte auch wissen, warum auf den Werbeplakaten „Die Fachschaften“ vermerkt worden ist.

**Carolin:** Es betrifft die gesamte Uni; also sollten auch alle Fachschaften geschlossen dahinter stehen.

**Niklas:** Es sei kritisch, dieses Thema jetzt zu diskutieren, da Annerose und Hendrik fehlen.

**René A.:** Das Ganze kann als Spontanversammlung konstatiert werden; eine nachträgliche Anmeldung der Aktion ist nicht von der Hand zu weisen und möglich.

### 3. Anträge

**Es liegen keine Anträge vor.**

### 4. Finanzanträge

**Christian:** Es gibt einen Finanzantrag von Annerose. Er möchte ihn behandelt wissen.

**Ulrich:** Annerose schrieb aus Versehen den FA erst nach der Sitzung der Geschäftsführung. Damit konnte er nicht mehr besprochen werden.

Es geht um eine Fahrt nach Köln zu einem Seminar mit dem Titel „GATS- und BOLOGNA-Prozess“. Er unterstreicht, dass Annerose und er fahren möchten. Die Summe beläuft sich auf ca. 300 Euro.

**Daniel:** Verweist auf den Beschluss in einer vergangenen StuRa-Sitzung, dass alle Finanzanträge in schriftlicher Form jedem StuRa-Mitglied vorzuliegen haben. Dennoch begrüßt er eine schnelle Abstimmung, da dies ein Sonderfall ist und man flexibel reagieren könne. Der FA ist überschaubar und klar.

**Oliver:** Schlüsselt die Kosten auf. Es fallen 60 Euro Teilnahmegebühr an und 240 Euro an Fahrtkosten.

**Niklas:** Hin-/Rück-Fahrt nach Köln von Leipzig kostet 72,- Euro und von DD nach Leipzig 16,80 Euro wenn man rechtzeitig buchen würde (Surf&Rail). Das stand im Internet.

**Ulrich: unterstreicht den FA von 300 Euro.**

**Es gibt Gegenrede (Niklas).**

**Der Antrag wird mit 21/1/2 angenommen.**

### 5. Wahl zum Referenten Studienreform (Stud)

**Daniel:** Die Ausschreibung des RF Stud lief seit zwei Wochen, nachdem wir mit einer breiten Mehrheit den RF in unserer Struktur verankert haben. Es ist eine Kandidatur eingegangen: **Ulrich Rückmann (Fachschaft Philosophie)**.

Bevor sich Ulrich vorstellt und Fragen gestellt werden können, brauchen wir einen **Wahlausschuss**.

**Daniel schlägt René W., Enrico und Kai dafür vor. Gegen den Wahlausschuss gibt es keine Gegenrede.**

**Ulrich:** stellt sich vor; ihm sind Punkte wie die internationalen Rahmenbedingungen wichtig in der hochschulpolitischen Landschaft. GATS/Bologna sind wichtige Faktoren für hochschulpolitische Arbeit. Das herrschende Informationsdefizit im StuRa zu beseitigen um Fragen der Hochschulpolitik, möchte Ulrich angehen. Nach der Wahl will er sich genauer und tiefer einarbeiten.

Zu diesem Zwecke hat er in der Vergangenheit schon zahlreiche Seminare besucht. Dem Bereich LuSt möchte er mit seiner Arbeit nichts wegnehmen.

**Ringo:** Haben wir die Ausschreibung des Postens überhaupt beschlossen?

**Daniel:** Ja, vor zwei Wochen.

**Jamila:** Sie hält Ulrich für engagiert, möchte aber eine objektive Darstellung der Dinge in Zukunft haben, da Ulrich des öfteren einseitig seinen Standpunkt vertrete und andere Meinungen ablehne. Gerade deshalb ist es wichtig, dass im Hopo-Bereich alternative Probleme und Lösungen dem StuRa vorgestellt werden.

**Ulrich:** Die persönliche Meinung könne man nie ausschließen. Er beherzigt Jamila's Darlegung und versucht sich objektiv an der Sache zu bewähren.

**Daniel:** Verliest die Stellungnahme von Annerose zur Wahl des neuen Referenten Stud:

*„Ich begrüße Ullis Bewerbung für den RF Studienreform sehr. Wie alle wissen, hat er maßgeblich an dessen Entstehung und an dessen konkreter Ausformung mitgearbeitet. Ulli weiß also sehr genau, auf welchen Posten mit welchen Aufgaben er sich bewirbt.*

*Zweitens arbeitet Ulli seit einem halben Jahr sehr engagiert im Referat Hochschulpolitik mit. Er hat dort seine Fähigkeit, gut eigenständig arbeiten zu können bewiesen (z.B. in der Organisation der Ringvorlesung). Er hat mit vielen Impulsen und viel Sachkenntnis geholfen, dem im Januar ziemlich rasch zusammengewürfelten Referat Hochschulpolitik eine Richtung zu geben.*

*Ulli vertritt den StuRa darüberhinaus auch als KSS-Mitglied, kennt die Arbeit dort und hat auch dort schon Anregungen zur Arbeit hineingetragen (für die KSS-Mitglieder: in der Debatte um GATS und Bologna, sowie Ba/Ma-Problematik).*

*Nicht nur diese "fachliche" Qualifikation macht ihn in meinen Augen geeignet für den Posten. Ulli zeigt immer wieder, dass er sich nicht scheut, über seine Aufgabenfelder hinauszuschauen und sich in anderen Diskursen und Problemfeldern zu beteiligen: Ein Beispiel dazu sei sein Engagement in der*

*immerwährenden Debatte um Sinn und Zweck von Studierendenvertretungen, deren konkrete Struktur in Dresden und die Arbeitsbedingungen für die Mitwirkenden. An dieser Debatte beteiligt er sich seit er im StuRa ist.*

*Ich hoffe, diese bewusst sehr kurz und knapp gehaltene Darstellung (Schließlich soll es eine kurze StuRa-Sitzung sein.) bringt deutlich zum Ausdruck, dass ich Ullis Bewerbung sehr unterstütze und mich freuen würde, dürfte ich ihn nächste Woche als Referent in meinem Geschäftsbereich begrüßen.*

*Annerose Gulbins*

*Geschäftsführerin Hochschulpolitik“*

**1. Wahlgang: 14/5/5 (eine Stimme ungültig)**

**Der Kandidat kann nicht 19 Stimmen auf sich vereinen. Somit wird ein zweiter Wahlgang erforderlich.**

## 2. Wahlgang: 12/8/4 (eine Stimme ungültig)

**Es wird ein 3. Wahlgang durchgeführt, da wieder die erforderliche Mehrheit (19 Stimmen) verfehlt worden ist.**

**Im 3. Wahlgang genügt die einfache Mehrheit.**

**Ringo: GO-Antrag, den 3. Wahlgang sein zu lassen.**

**René:** Ringo's Vorschlag ist eine mögliche Option.

**Christian:** Man sollte sich klar positionieren und persönliche Animositäten ausschalten.

**Ringo zieht seinen Antrag zurück.**

**Carolin: Sie übernimmt Ringo's Antrag, den 3. Wahlgang nicht durchzuführen.**

**Ulrich: GO-Antrag auf eine 5-minütige Sitzungspause des Fachschaftsrates der Philosophischen Fakultät zur Klärung des Problems.**

**Daniel:** Gibt zu, dass es ihm nicht klar geworden ist, was man tun könne. Die Geschäftsordnung bleibt hier leider zu unkonkret. Der Vorschlag ist wenig sinnvoll. Warum den 3. Wahlgang, wo die einfache Mehrheit reicht, kippen? Spricht sich voll gegen Carolin aus.

**Carolin:** Sie beharrt auf ihrem Antrag. Die unausgeglichene Besetzung im Gremium, führt nicht zu einem >repräsentativen Ergebnis<.

**Christian:** Wir haben hier schon Geschäftsführer mit der gleichen Anzahl an Leuten gewählt, die dann auch nicht die Hälfte der Stimmen (19) des StuRa hatten. ☺

**Oliver:** Es ist möglich, dass nicht alle drei Wahlgänge in einer Sitzung stattfinden müssen. Es ist aber die Regel.

**Daniel:** Fordert, dass endlich gewählt werden sollte. Im 3. Wahlgang werden wir klare Mehrheiten schaffen und im 3. Wahlgang genügt außerdem die einfache Mehrheit der anwesenden StuRa-Mitglieder.

**Esther:** Sie unterstreicht Daniel's Vorschlag, zu wählen.

**René A.: GO-Antrag auf Ende der Debatte. Es gibt keine Gegenrede.**

**Antrag von Carolin, den 3. Wahlgang zu verschieben.**

**Oliver:** Die Geschäftsordnung bleibt vage. Dann entscheidet der Sitzungsleiter.

**Wiebke (Sitzungsleiterin):** Sie entscheidet, dass der Antrag abgestimmt wird.

**Carolin's Antrag scheitert klar mit 1 / 18 / 4.**

## 3. Wahlgang: 17/7/1

**Ulrich ist damit zum Referenten Studienreform gewählt. Er nimmt die Wahl an.**

## 6. Technik

**Maik H. (Rf Technik):** Eine Debatte um die Technik sollte nicht geführt werden, weil er neu im Referat sei

und noch etwas Zeit zur Einarbeitung braucht. Außerdem herrsche Personalmangel.

**Christian:** Wir haben in der Gf darüber nachgedacht. Dem Rf Technik soll auf die Finger geschaut werden. Der neue Server ist in Aussicht gestellt und die damit in der Baracke zu installierende sternenförmige Verkabelung der PC's mit dem Server.

**Daniel:** Was ist mit dem Schlagwort „optische Mäuse“, was auch Christian letzte Woche angesprochen hat? Gibt es da welche? Wir haben drei Leute im Rf Technik. Wieso kommt es da zu Personalmangel? Was machen André Höhne und Andreas Range im Referat? Maik ist doch nicht allein da.

**Maik:** Vorrangig geht es mir um den Server. Leute sind willkommen, die etwas machen möchten.

**Ulrich:** Es sollte sich ein Kreis von Leuten nochmals treffen, um die allgemeine Lage der Technik im StuRa zu besprechen.

**Oliver:** Jeder macht, was er kann. Ingo ist aus dem Referat Technik ausgetreten, weil er nicht mehr alles schafft. Am kommenden Mittwoch trifft sich das Rf Technik gegen 14:30 Uhr im StuRa zu einer Besprechung. Seiner Ansicht nach gab es nie einen Beschluss über optische Mäuse.

**Ringo: GO-Antrag auf Ende der Debatte, da es hier um sinnlose Teilfragen geht, die intern geregelt werden können.**

**(inhaltliche) Gegenrede von Christian:** Manche Sachen müssen eben im StuRa angesprochen werden wenn man das Gefühl hat, dass sie sonst unter den Tisch fallen und nicht gehört werden.

**Der GO-Antrag wird mit 18/1/4 angenommen.**

## 7. StuRa-Dankeschön-Party

**René A.:** Eine Dankeschön-Party für alle StuRa-Mitglieder, AG-Mitglieder, FSR etc. sollte stattfinden, um mal >DANKE< zu sagen für das Engagement. Am besten nach der letzten Sitzung in diesem Semester am 11. Juli 2002.

Es soll einen kleinen Teil Selbstkostenpauschale geben. Das Ganze wird als Ausfallbürgschaft über die Bühne gehen. Ziel ist plus/minus Null.

**Stefan H.:** Wir sollten nicht das Geld der Studenten nehmen.

**Christian:** Jeder sollte sich daran beteiligen; studentische Gelder sollten nicht angetastet werden.

**Robert S.:** Es wäre bedenklich wenn wir alles aus der StuRa-Kasse bezahlen.

**Jamila:** Ein Selbstkostenbetrag ist nötig.

**Oliver:** Er spricht sich für ein Meinungsbild aus, damit René kalkulieren könne.

**René A.:** Der 11. Juli ist der Tag der Party.

**Carolin:** Man sollte ein Symbol setzen und die Sache sollte kostenlos sein. Es gehe ja auch um eine „Dankeschön-Party“.

**Wibke:** Jeder sollte einen Teil bezahlen.

**Daniel:** Ist gegen ein „Dankeschön“ ohne Selbstkostenbeitrag. Wo leben wir eigentlich?

**Carolin:** Die Leute aus den FSR sollten entschädigt werden für ihre Tätigkeit, wie auch die entsandten im StuRa.

**Daniel:** Er ist für eine solche Feier, aber mit einer erhöhten Selbstkostenpauschale. Die Leute aus den Fachschaften werden durch ein Gremiensemester für ihre Tätigkeit „entschädigt“ (an Carolin). Es hätte NERONISCHE Züge wenn wir uns mit Studentengeldern selbst feiern würden. Wo kommen wir denn da hin? Der StuRa hat auch nicht die Aufgabe, in erster Linie Party's zu organisieren. Ein erhöhter Betrag wäre ok – das Gewissen wäre auf jeden Fall reiner; zumindestens bei ihm.

**Carolin:** Man sollte nicht über die Selbstkosten hinausgehen, da man dann Gewinn erziele.

**Daniel:** Er entgegnet, dass er das so auch nicht gemeint habe, dass Gewinn das Maß der Dinge ist. Er fordert Carolin auf, dass diese in Zukunft etwas genauer hinzuhören sollte. Mehr das Denken als das Interpretieren ist die Devise. ☺

**René A.:** Er findet einen Beitrag von 0,50 Euro angemessen. Man könne das „Dankeschön“ auch weglassen; das Selbstbezahlen findet er mittlerweile auch in Ordnung.

## 8. AE Mai 2002

**Ulrich:** Er begründet seinen Maximalaufwand von 90 Euro. Davon möchte er spendend 20 Euro an die Verteilerinnen veräußern, da sie bei der Werbung bzgl. der Ringvorlesung mitgewirkt haben.

**Ulrich:** Er fordert, dass die AE von Maik Schumann (Rf Kultur) von 40 auf 50 Euro erhöht wird. (Antrag)  
Begründung: Er hat Maik oft in der Baracke gesehen und er hat viel geschrieben (Spirex, Knackpunkt).

**René:** Er unterstreicht Ulrich's Vorschlag.

**Daniel:** Könnt' ihr das überhaupt beurteilen so aus der Hüfte? Wo ist das Fundament dafür?

**René:** Sommeruni, Knackpunkt, Plakate

**Daniel:** „OK!“ ☺

**Ulrich's Antrag wird nach Gegenrede von Oliver (GF Finanzen) mit 13/0/10 angenommen.**

**Gegen Ulrich's erhöhte AE von 90 Euro gibt es keine Gegenrede. Damit ist auch diese angenommen.**

## 9. Sonstiges

**Ulrich:** Man sollte an einem Abend mit dem StuRa Sport machen. Man könnte hier evtl. den Referenten Sport in die Spur schicken.

**Carolin:** Sie entgegnet, dass sie sich bei der Organisation einer solchen Idee darum kümmern würde.

**René:** Ist mehr für Kino-Besuche zu haben („Sport ist Mord“ á la Winston Churchill).

**Kai:** Die Gf sollte aufpassen, dass parallele Veranstaltungen nicht unterstützt werden. Der StuRa habe Karten für die Guntram-Hanske-Party verkauft.

**Christian:** Es gehe wohl nur noch um Partys? Die Geschäftsführung sollte grundsätzlich keine Partys mehr organisieren.

**Cathleen:** Wie solle es Verwechslungen mit der Party von Hanske gegeben haben? Sie versteht den Sachverhalt nicht.

**René W.:** Versteht Kai durchaus. Mehrere Partys am Tag sind ungünstig.

**Kai:** Es fanden bewusste Verwechslungen zwischen der Party von Hanske und dem Sommerfest der Philos und SpraLiWis statt.

**Christian:** Noch einmal unterstreichend: Die Geschäftsführung ist nicht für die Partyorganisation zuständig!

**Daniel:** Findet die Debatte langsam sinnlos. Wir können Partys privater Veranstalter nicht verhindern. Selbst die Hanske-Party war legitim. Ihm geht die Diskussion auch auf den Nerv. Der StuRa sollte nicht nur Partys machen. Das Dezernat 4 kann Räume vermieten, an wen auch immer. Wir haben da keinen Einfluss. Wir sollten uns auf die eigentlichen Arbeitsfelder (!) des StuRa besinnen.

**Thomas P.:** Die Namen der Partys sind frei und Verwechslungen eben nicht ausgeschlossen.

**Jamila:** Die FSR sollten alle jede Woche eine Aktion machen. Ein nahtloser Anschluss an die Demo vom 13.6. muss geschaffen werden, denn das Problem ist noch nicht vom Tisch, auch wenn die Regierung jetzt etwas zurückrudere.

**Maik H.:** Er erinnert noch einmal an den Spirex und die Kontaktbögen der Fachschaften.

**Daniel:** Morgen (21.6.2002) gegen 13 Uhr wird Oliver den Satzungskurs im StuRa anbieten.

**Etienne:** Fasst den autofreien Hochschultag zusammen. Die Beteiligung sei gut gewesen, auch bei der Podiumsdiskussion am Abend im Hörsaalzentrum.